

er einmal die für unsere Zeit bestehenden intellektuellen Schwierigkeiten des Glaubens klar erkannt und gewürdigt hat und, ohne die strengste Verantwortung jedes einzelnen, ob er glauben will oder nicht, auch nur einen Augenblick zu leugnen, nie der naiven und oft nur den Bedürfnissen der Bequemlichkeit und der ignava ratio dienenden Meinung war, daß ihnen mit nichts als einem nackten Syllogismus begegnet werden könne, zum zweiten aber in einer edlen Humanität und in seinen geheiligten Tugenden der Liebe, Wahrheit und Gerechtigkeit“ (S. 158).

Salzburg.

Dr Josef Vordermayr.

- 7) **Naturbetrachtung, Weltanschauung.** Von *Dr Alois Timpe*, o. Professor an der landw. Hochschule Berlin. 8^o (70). Münster i. W. 1927, Aschendorff. Kart. M. 1.80.

Diese Schrift (= Nr. 14 von Aschendorffs zeitgemäßen Schriften) will „zum großen Werk der weltanschaulichen Einigung der Menschen Bausteine liefern“. Der Verfasser behandelt zu diesem Zweck einerseits einige „Kosmologische Grundfragen“ (S. 5—26), so das Kausalitätsprinzip und die Realität der Welt, den Satz von der Erhaltung der Energie, das Entropiegesetz, andererseits „Das Problem des Lebens“ (S. 27—52) und beleuchtet dabei kurz, aber in gut verständlicher Weise verschiedene, die Weltanschauung beeinflussende Ansichten und deren Bewertung. Der dritte Teil „Untergang der Kulturvölker?“ (S. 53—69) gehört nicht streng zum Thema, außer im Sinn von Naturbetrachtung mehr „ethischer“ Art. „Neue“ Bausteine zur weltanschaulichen Einigung der Menschen bietet der Verfasser wohl nicht; aber zur Gewinnung einer guten Übersicht über die behandelten Fragen kann man dessen Schrift ganz wohl empfehlen.

Verfasser scheint mehr Naturwissenschaftler zu sein als Naturphilosoph. Sonst würde er wohl kaum den aristotelisch-thomistischen Gottesbeweis ex motu als „abwegig“ bezeichnen (S. 16), und würde auch kaum „das Herz der Naturphilosophie im höchsten Maße von *Zukunftsgedanken* durchpulst“ sein lassen (S. 6). Weiters sei noch bemerkt, daß bei Zitaten wenigstens wichtigerer Art auch der Fundort der Stelle verzeichnet sein sollte. Z. B. S. 16 ist ein markanter Ausspruch Gerh. Essers über E. Haeckel zitiert; als Fundort aber ist nur angegeben das dreibändige Sammelwerk „Religion, Christentum, Kirche“, herausgegeben von Esser und Mausbach. (Die Stelle befindet sich: Bd. I, Abhandlung 2, S. 36, der 2. Aufl. d. Werkes.)

Salzburg.

Dr Josef Vordermayr.

- 8) **Die Gottesidee im Bewußtsein der Menschheit.** Religionsphilosophische Betrachtungen über die Geheimlehren als vermeintliche Weltweisheit. Von *Hans Völlmecke*. Kl. 8^o (151). Hildesheim, Franz Borgmeyer.

Der Untertitel schiene mir als Haupttitel angemessener zu sein. Was vom Verfasser in frischer, lebendiger Darstellung behandelt wird, gehört zweifellos zu den fesselndsten Themen der heutigen Geistesarbeit. Nicht eine bloß zersetzende Kritik der modernen Wissenschaft wird hier dargeboten, sondern alles strebt der positiven Begründung oder Beleuchtung der christlichen Weltanschauung zu. Vielleicht wird Völlmecke dabei gewissen Erscheinungen, wie etwa dem Okkultismus, doch nicht ganz gerecht; auch die Mystik scheint mir nicht ausreichend gewürdigt zu sein. Aber trotzdem ist viel Anregung aus seinen kritischen Erörterungen zu schöpfen.

Würzburg.

Georg Wunderle.

- 9) **Die Religionen der Menschheit.** Einführung in Wesen und Geschichte der außerchristlichen Gottesvorstellungen. Von